

Bad Kleiner feiern Heimatfest

Bad Kleinen. Zum Heimatfest am Wochenende lädt der Heimat- und Kulturverein Bad Kleinen e. V. ein. Tanz im Festzelt an der Schule ist Freitag ab 20 Uhr. Sonnabend beginnt das Programm dort um 10 Uhr für Groß und Klein, um 20 Uhr ist wieder Tanz, um 23 Uhr steigt ein Feuerwerk.

Flächennutzungspläne werden zusammengefasst

Bobitz. Die Flächennutzungspläne der ehemaligen Gemeinden Beidendorf, Bobitz und Groß Krankow sollen zusammengefasst werden. Darüber werden die Bobitzer Gemeindevertreter auf ihrer Sitzung am Montag, dem 19. Juni, ab 19 Uhr, im Kommunalgebäude, Dambeker Straße 14, beraten. Weiter geht es u. a. um eine Teileinzug der Straße Drispeth bis zur Kreuzung Dambeck.

Termine

Zum Oberton-Konzert lädt Reinhard Schimmelpfeng am Freitag, 19.30 Uhr, in die Kirche Proseken ein (Eintritt 10 bzw. 7,50 Euro).

Zum Clubnachmittag bittet der Blinden- und Sehbehindertenverein am Donnerstag, 14 Uhr, in der Hans-Grundig-Straße 34.

Die Sozialrechtsberatung des VdK Kreisverbandes findet am 21. Juni, 10 bis 12 Uhr, in der Wendorfer Mediantklinik statt.

Die Gymnastikgruppe im Kirchenladen (Promenaden-Center am Friedenshof) hat für Frauen ab 50 mittwochs ab 10 Uhr noch Plätze frei, Anmeldung unter ☎ 038 41/70 34 69 (50 Cent pro Teilnahme).

Über Fusionsverhandlungen mit der Gemeinde Lübow beraten die Gemeindevertreter von Schimm morgen ab 19.30 Uhr.

Wir gratulieren

zum heutigen Geburtstag:

Wismar: Walter Krauß (80), Pflegeheim Rudolf-Breitscheid-Straße; Ingeborg Lemke (78), Lindenweg; **Rohlstorf:** Theobald Bruckard (87); **Hageböök:** Anni Westphal (74); **Kirchdorf:** Irmgard Burmeister (75); **Niendorf:** Siegfried Damerius (70); **Dorf Mecklenburg:** Heinz Ahrens (86); Hildegard Draeger (78); **Tarzwow:** Margarete Heidner (75); **Karow:** Anita Thiel (82); **Schmalkentin:** Heinz Kresin (70); **Babst:** Rudi Puttkammer (77); **Neukloster:** Paula Rick (81); **Gramkow:** Lotte Klockmann (77); **Hohenkirchen:** Alfons Bussler (75)

Uns' plattdötsch Eck

Plattdötsch moekt Spaß

Nülich heff ik in de OSTSEE-ZEITUNG 'n Artikel läst „Plattdötsch macht Spaß“. Dat güng üm den Landesentscheid in de Nedderdötsch Sprak. Wenn ik wat oewer Plattdötsch läs, freu ik mi ümmer bannich. Grote Freud' heff ik ok doroeer, dat mien soebenjöhrige Urenkelin in Kirchdörp up Poel in de Schau Plattdötsch lihr. De Lihrerin, de de lütten Setters dat Plattdötsche bibringt, sall hiermit Dank secht sien. Körtlich hett de Lütt mi 'n plattdötsch Gedicht oewer 'n Teddybären upsecht. Dor har ik een Wurt nich verstahn. Üp mien Nafrach säd se ganz entüst: „Oma, Haut – das ist Hut!“ Se is woll mit Liew un Seel dorbi. Nülich hett se mi dat letzte Gedicht, wat se lihr har, an 'e Telefon upsecht. „Wenn ik mi wat wünschen künn, oh dat mök ik klauk, Pippi Langstrump mücht ik sien ut mien Billerbauk. Ringelstrump an beide Bein, son' as Pippi drächt, ein' in Rot, den' anndern greun. De wier'n mi jüst recht.“ Ik denk, dat sik de Plattdötsch-Ecken-Läser ok oewer dissen Bidrach freuden warden. STINE

Schiffe im Wismarer Seehafen

Schiffsankünfte: heute, 6 Uhr, „Ladoga 5“, 81 m, Flagge: Belize, aus Nakskov; 8 Uhr „Lona“, 84 m, Flagge: St. Vincent, aus Liepaja; „Vita“, 114 m, Flagge: Russland, aus Monstera

Schiffsabfahrten: heute, 16 Uhr, „Sinbad“, 113 m, Flagge: Norwegen, nach Usikau-punki; 18 Uhr „Symphony“, 99 m, Flagge: Niederländische Antillen, nach Halmstad; 20 Uhr „Mercur+Carrier 5“, 39/76 m, Flagge: Norwegen, nach St. Petersburg; 21 Uhr „Ladoga 5“, 81 m, Flagge: Belize, nach Tallinn; morgen, 14 Uhr, „Lona“, 84 m Flagge: St. Viven, for order

OSTSEE-ZEITUNG

Wismarer Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 841 / 415 622, Fax: 415 629
e-mail: lokalredaktion.wismar@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr, Sonntag: 10 bis 12 Uhr.

Leiter der Lokalredaktion: Peter Preuß ☎ 03 841 / 415 621, Redakteure: Heiko Hoffmann (-26), Marlies Lindner(-25), Karin Musilinski (-23), Christel Ros (-24), Karsten Schulz (415 894); Volontärin: Jana Franke (-28).

Verlagshaus Wismar
OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH,
Mecklenburger Straße 28, 23966 Wismar
Öffnungszeiten des Service-Center:
Montag bis Donnerstag: 9 bis 18 Uhr, Freitag: 9 bis 16 Uhr.

Verlagsleiter der Wismarer Zeitung:
Frithjof Plautz ☎ 03 841 / 415 601
e-mail: verlagshaus.wismar@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365*
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
Ticketsservice: 01 802 - 381 367*
Fax: 01 802 - 381 369*
(*6 Cent/Gespr.)
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Amthliches Mitteilungsblatt für die Stadt und das Amt
Neukloster-Warin, Amt Neuburg und den Zweckverband Wismar.

Klezmermusik statt Fußball-WM

Wismar. Diese Jungs begeisterten ihr Wismarer Publikum! „Man nehme ungarische Volksmusik, Klezmer und Swing, tue dies in einen großen Topf, rühre um und nehme noch sechs Musiker dazu“, beschrieb der Mann mit Hut und Klarinette, Thomas Cammradt, die Musik der Band aus Berlin und Potsdam.

Der Förderverein „Musik in der Kirche“ e. V. hatte eingeladen, gut 120 Gäste kamen am Freitagabend in die St.-Nikolai-Kirche. Kultur kontra Fußball-Weltmeisterschaft.

„Wir hatten vorgestern das Plakat gesehen und wollten natürlich hin“, so Christiane Krapp und Hannes Bitter aus Heikendorf bei Kiel. Den zweitägigen Kurzbesuch in der Hansestadt Wismar nutzten sie nicht nur für Sightseeing, sondern auch für das Konzert in ungewöhnlicher Atmosphäre, bevor es in der gleichen Nacht zurück Richtung Kiel ging. „Ein sehr schönes Konzert und eine tolle Stadt“, so das zweifache Lob der Urlauber.

Und das Konzert hatte es wirklich in sich. Nach Bewegung im Sinne von Tänzen rufende Klezmermusik – ursprünglich die Hochzeitsmusik der osteuropä-

schen Juden, dazu Zigeunermusik und Stücke aus der südosteuropäischen Folklore oder der Jazz der 1950er-Jahre.

Musik mit Lebensfreude – die Lebensfreude derer, die sie einst komponiert haben, und die Freude der Menschen, die sie spielen. Denn das war den sechs Musikern anzumerken – ihnen machte das Konzert in Wismar mindestens genauso viel Spaß wie ihren Gästen. Schier unendliche, aber trotzdem eigentlich viel zu kurze Soli von Thomas Cammradt an der Klarinette oder Kay Konrad an der Tuba und der Bassgitarre, dazu „Teufelsgeiger“ Harald Grümmer, der auch das Bandoneon spielte, der wunderbare Stefan Kadatz am Altsaxofon, Gitarrist Paul Ronning als Import aus den Vereinigten Staaten und Ulrich Knies als treibende Kraft am Schlagzeug. Er zeigte – auch ein Schlagzeuger kann Soli spielen!

Jazztypisch spielten sie sich die musikalischen Bälle zu, griffen die Themen immer wieder mit anderen Instrumenten auf, um an ihnen entlang zu improvisieren. Ein tolles Konzert, wenn es auch vor der Kirche mit Platz und Ort zum Tanzen noch besser gewesen wäre. N. HOLLATZ



Auf Einladung des Fördervereins „Musik in der Kirche“ spielte die Gruppe „Blue Tuba“ mit Tuba, Klarinette, Gitarre und Saxofon am Freitag Klezmer und mehr in der Nikolaikirche. Foto: N. H.

Hemmschwellen und Vorurteile abbauen

Am 21. Juni beginnen die zweiten Wochen der Gemeindepsychiatrie in Wismar und im Landkreis Nordwestmecklenburg.

Von CHRISTEL ROS

Wismar/Grevesmühlen. Hemmschwellen und Vorurteile abbauen, um mehr Verständnis und Akzeptanz werben. So umschreibt Dr. med Bernd Sponheim, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Physiotherapie und Psychosomatik des Hanse-Klinikums Wismar das Anliegen der Wochen der Gemeindepsychiatrie in Wismar und im Landkreis Nordwestmecklenburg. Diese findet vom 21. Juni bis zum 13. Juli statt. Schwerpunkt werden Demenzerkrankungen sein, sagt Dr. Sponheim. Denn mittlerweile sei aus dem einst von der Altersstruktur her jüngsten Bundesland das älteste geworden. Die jungen Menschen ziehen weg, weil es in Mecklenburg-Vorpommern nicht genügend Arbeitsplätze gibt. „Immer mehr ältere Menschen werden auf Hilfe angewiesen sein“, betont Sponheim.

„Wir dürfen Altersdemenz und alles, was dazugehört, nicht dem Zufall überlassen“, betont auch

Erhard Bräunig (SPD), Landrat von Nordwestmecklenburg und zudem Schirmherr dieser Veranstaltung. Sehr gut finde er, dass nicht nur das Fachpersonal eingebunden wird in diese Wochen der Gemeindepsychiatrie, sondern vor allem auch die Betroffenen und deren Angehörige. Deshalb sein Dank an Dr. Sponheim für diese Initiative.

„Vor Jahren hat die Psychiatrie tatsächlich hinter hohen Mauern stattgefunden“, sagte Senator Thomas Beyer (SPD). Wichtig sei es zudem, die Botschaft herüberzubringen: Unter uns leben auch

OZ meint

Aufeinander zugehen

Aufeinander zugehen – ein besseres Motto hätten die Organisatoren der zweiten Wochen der Gemeindepsychiatrie in Wismar und im Landkreis nicht finden können. Aufeinander zugehen können Betroffene und Einwohner gleichermaßen, können sich näher kommen, können Verständnis füreinander entwickeln. Und sich öffnen für die Probleme und die Welt derer, die anders sind. Denn das sind Gesunde in den Augen der Erkrankten genauso, wie es umgekehrt oft empfunden wird. CH. R.

Geomantischer Spaziergang

Kirchdorf. Ein geomantischer Spaziergang auf Poel, organisiert von der Kreisvolkshochschule, beschäftigt sich mit Erdstrahlen und damit, wie man diese mit Rute und Pendel wahrnehmen kann. Eine knapp einstündige Einführung gibt einen Überblick über die wichtigsten Einsatzgebiete des Rutengehens. Treff ist Donnerstag, 15 Uhr, an der Kurverwaltung, Wismarsche Straße 2.

Holland und Skandinavien suchen Arbeitskräfte

Schwerin. Heute bieten Arbeitgeber aus den Niederlanden, Norwegen, Schweden und Dänemark auf einer Arbeitgeberbörse im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Schwerin am Margaretenhof Arbeitsplätze in ihren Unternehmen an. Gesucht werden Fachleute aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie aus der Metallbranche. Jeder, der über eine entsprechende Aus-

bildung in diesen Branchen verfügt und Interesse an einer Tätigkeit in diesen Ländern hat, kann die Gelegenheit wahrnehmen, im direkten Kontakt zu den Arbeitgebern alle notwendigen Informationen dazu zu bekommen.

Bewerbungsunterlagen sollten unbedingt mitgebracht werden. Die Börse findet in der Zeit von 10 bis 14 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffen künftiger Fachgymnasiasten

Wismar. Morgen um 15.30 Uhr lädt das Berufsschulzentrum Nord (Mozartstraße 54) Jugendliche, die eine Zulassung für eine der elften Klassen des Bildungsgangs Fachgymnasium bekommen haben, zu einer Informationsveranstaltung ein. Für Schüler, die einen guten Realschulabschluss vorweisen können, gibt es noch einige freie Plätze in der Fachrichtung Technik bzw. Wirtschaft.

Beratung für Existenzgründer

Grevesmühlen. Die nächste Beratung zu Existenzgründung und -sicherung findet am 29. Juni, 13 bis 17 Uhr, in der Grevesmühlener Malzfabrik, Börzower Weg 1, Zimmer 2.405, statt. Alle Interessenten können dieses Angebot für eine Einzelberatung kostenlos nutzen. Anmeldung und Terminvergabe unter ☎ 038 81/72 21 81, Martin Broziat, oder 01 74/7 74 11 32, Dagmar Jantzen.

Studenten zeigen innere Architektur im Rathaus

Wismar. Zehn Spiegel sind in einem riesigen dreidimensionalen Sechseck angeordnet. Wer in das Gebilde hinein tritt, denn dazu ist die Plattform in der Mitte da, steht mitten im Spiel mit der Realität und dem Spiegelbild. Die Decke ist unten, der Fußboden oben, und dazwischen das Spiegelbild des Spiegelbildes. „Verschoben – abgehoben“ heißt die Ausstellung, die in der Gerichtslaube im Rathaus zu sehen ist. 18 Studentinnen und Studenten des 2. Fachbereiches Innenarchitektur zeigen ihre Vorstellungen von Raum.

Aus Papier und Angelsehne entsteht ein dreidimensionales Origami, ein kunstvoll verflochtenes, verschlungenes und verworrenes Objekt. Daneben das Pendant aus Drahtlingen, kein Anfang, kein Ende. Der schwebende Stuhl ist von Katharina Strache (21). Von Naturbeobachtungen hat sie ihre moderne Version des Sitzmöbels abgeleitet, aus dem Zug- und Druckprinzip einer Pa-

payafucht. Einzelne Plastikstreifen wurden verflochten, miteinander vertackert, um so ein luftig-leichtes Gebilde zu schaffen. Mehr Seifenblase als starrer Stuhl.

Hanna Bruchmüller (25) und Sebastian Hoffmann (29) haben aus Metallblechen ein abstraktes Raumobjekt geschaffen. „Jeder sieht darin was“, so Hanna Bruchmüller. Obwohl dieses „darin sehen“ natürlich nicht so beabsichtigt war. Mit Metall vom Schrottplatz haben sie, mit Hilfe einer Fachfirma, das große Bodenobjekt zusammengeschweißt. Nun wirkt es wie ein modern verfremdetes Abbild der Natur. So wie Moleküle, chemische Verbindungen, die man in den Objekten wiederfinden könnte, nicht muss.

Bis zum 25. Juni sind die verschobenen, abgehobenen Werke in der Gerichtslaube im Rathaus zu sehen, täglich von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist, wie immer, frei. N. HOLLATZ



Drache, Wurm auf der Erde, Parasit im Blut Das Metallgebilde von Hanna Bruchmüller und Sebastian Hoffmann regt zu Spekulationen an. Foto: N. H.

22-Jährige wagt Sprung in Selbstständigkeit

Kirchdorf. Poel hat jetzt einen Blumenladen. Mit der „Pustebume“ am Markt 2 in Kirchdorf hat die 22-jährige Floristin Katharina Saar sich als Existenzgründerin selbstständig gemacht. Bei ihr gibt es den Strauß für alle Fälle – von der Taufe bis zum Grab. „Das ist für mich eine große Herausforderung, aber auch eine Chance. Zumal Poel keinen Blumenladen hat und die Leute bisher nach Wismar fahren mussten, wenn sie einen Strauß brauchten und keinen Blumengarten am Haus haben“, geht sie die Sache mit Opti-

mismus an. Ihre Eltern machten sie auf die Marktlücke auf der Insel aufmerksam und rieten ihr zu. Damit springt sie nicht ins kalte Wasser. In Wismar hat sie ihren Beruf bei der Blumen und Pflanzen GmbH von der Pike auf gelernt. Anschließend hat sie in einem renommierten Lübecker Blumenhaus weitere Berufserfahrungen gesammelt.

Diese gute Arbeit hat sie nach reiflicher Überlegung und Zureden der Mutter sausen lassen, weil das Abenteuer Selbstständigkeit und eine Arbeit auf der Insel letzt-

lich doch einen größeren Reiz ausübten. Als sie sich dazu durchgerungen hatte, meldete sie sich in Wismar zu einem Kurs für Existenzgründer an und absolvierte ihn mit Erfolg. „Dabei wurden wichtige Grundlagen für die Führung einer Firma – und sei sie noch so klein – mitgegeben“, sagt sie und weiß sie um die Schwierigkeiten und auch darum, dass das eigentliche Lernen nun erst beginnt: Montag bis Freitag von 8.30 bis 18 und Sonnabend bis 13 Uhr in der Schule der täglichen Praxis. T.V.



Birgit Buchholz (r.) war unter den vielen Gratulanten, die Katharina Saar Sonnabend zum Eröffnungstag Mut zusprachen. Foto: T.V.